

Pressemitteilung

19. Oktober 2012

BUND-Stand für eine neue Agrarpolitik

Für eine nachhaltige, soziale und faire Landwirtschaft! Das war das Thema eines Informationsstandes, den die Ortsgruppe der BUND am vergangenen Samstag in der Rotenburger Fußgängerzone aufgebaut hatte. Anlass war der Good Food March nach Brüssel, mit dem VerbraucherInnen, BäuerInnen und jungen Menschen gegen die derzeitige Agrarpolitik in Europa protestierten.

„Wir brauchen eine nachhaltige, soziale und faire Landwirtschaft, die den Bauern und BäuerInnen ein Einkommen garantiert, ohne sich in die Abhängigkeit von Agrarkonzernen zu begeben. Die derzeitige Entwicklung hin zu einer Agrarindustrie vernichtet nicht nur kleine und mittlere bäuerliche Betriebe. Sie zerstört die gewachsenen sozialen Strukturen in den Dörfern und fügt Natur und Umwelt schwere Schäden zu.“ So BUND-Vorsitzender Manfred Radtke .

Am Informationsstand waren auch Vertreter der Bürgerinitiativen aus Fintel und Buchholz vertreten. Sie berichteten über die dortigen Pläne von Investoren zum Bau von Anlagen zur Massentierhaltung. Ralf Borngräber, SPD äußerte sich ebenfalls kritisch zur heutigen Landwirtschaftspolitik. Einig waren sich die Anwesenden in der Hoffnung, dass nach der kommenden Landtagswahl auch in Niedersachsen eine andere Politik gemacht wird.

Unterstützt hatten den Informationsstand Mitarbeiter des BUND Bremen. Geschäftsführer Martin Rode zeigte sich angetan vom Engagement der Rotenburger Umweltschützer, die gemeinsam mit anderen Verbänden im Bündnis für artgerechte Tierhaltung für eine soziale, ökologische und regionale Landwirtschaft werben.